



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 345 187 A2**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
17.09.2003 Patentblatt 2003/38

(51) Int Cl.7: **G07D 11/00**

(21) Anmeldenummer: **03004986.0**

(22) Anmeldetag: **11.03.2003**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IT LI LU MC NL PT RO SE SI SK TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK

(71) Anmelder: **Giesecke & Devrient GmbH**
81677 München (DE)

(72) Erfinder:
• **Ernesti, Christoph**
82008 Unterhaching (DE)
• **Hobmeier, Ralf**
80333 München (DE)

(30) Priorität: **12.03.2002 DE 10210688**

(54) **Sicherheitskassette für Banknoten**

(57) Die Erfindung betrifft eine Sicherheitskassette für Banknoten mit einem Gehäuse.

Dadurch, daß z.B. eine Chipkarte (8), in deren Speicher Daten über die in der Kassette (1) enthaltenen

Banknoten gespeichert sind bzw. werden, in der Kassette (1) nicht fest und unlösbar installiert, sondern vom Benutzer einfach ausgetauscht werden kann, ist die Kassette (1) auf wesentlich einfachere Weise flexibel zu handhaben.

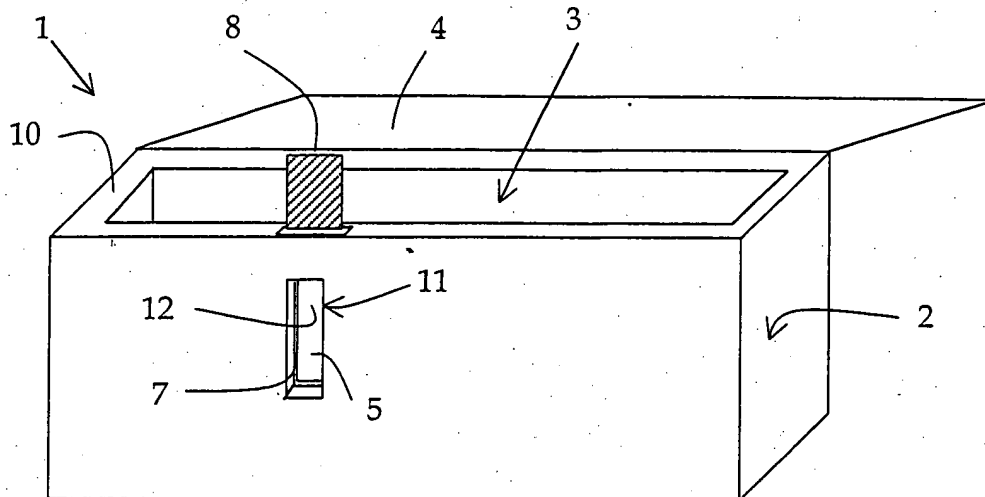


Fig. 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Sicherheitskassette für Banknoten mit einem Gehäuse.

[0002] Solche Sicherheitskassetten sind dadurch gekennzeichnet, daß ihr Gehäuse geöffnet und geschlossen werden kann, um im Innern des Kassettengehäuses befindliche Banknoten zu entnehmen bzw. einen unerwünschten Zugriff auf die im Gehäuse befindlichen Banknoten zu verhindern. Derartige Kassetten werden beispielsweise zum gesicherten Transport von Banknoten zwischen einzelnen Banken oder zwischen Banken und Einzelhandelsgeschäften verwendet. Weiterhin können sie auch dazu dienen, Banknoten aufzunehmen, welche in einem Geldautomaten eingezahlt werden und/oder anschließend aus einem solchen Geldautomaten ausgezahlt werden sollen. Die Kassette wird hierzu üblicherweise in eine Halterung im Gehäuse des Geldautomaten eingesetzt.

[0003] US 6,065,672 beschreibt ein Beispiel für ein solches System. Auf der Oberseite der Kassetten ist dabei ein Handgriff montiert, um das Tragen der Kassetten zu erleichtern. Zudem ist das Kassettengehäuse mit einer Chipkarte versehen, um Daten über die in der Kassette enthaltenen Banknoten zu speichern. Diese Chipkarte kann über einen elektrischen, magnetischen oder optischen Kontakt ausgelesen bzw. beschrieben werden. Im Fall, daß nur Banknoten einer einzelnen Stückelung in jeweils einer Kassette abgelegt werden sollen, haben die Kassetten bevorzugt eine für die jeweilige Stückelung charakteristische Farbe.

[0004] Ausgehend davon ist es die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Sicherheitskassette für Banknoten zur Verfügung zu stellen, die einfacher und flexibler handhabbar ist.

[0005] Diese Aufgabe wird durch die Sicherheitskassette nach Anspruch 1 und eine zugehörige Karte nach Anspruch 15 gelöst. Die weiteren Ansprüche beschreiben bevorzugte Ausführungsbeispiele.

[0006] Die Erfindung entwickelt somit die Idee weiter, daß der Benutzer auf einfache Weise eine Banknotenkassette individuell kennzeichnen kann, indem er eine zugehörige Karte austauschbar in oder an der Kassette anbringen kann.

[0007] Im Gegensatz zum bekannten System nach US 6,065,672 wird beispielsweise ermöglicht, daß eine Chipkarte, in deren Speicher Daten über die in der Kassette enthaltenen Banknoten gespeichert sind bzw. werden, nicht fest und unlösbar installiert, sondern vom Benutzer einfach ausgetauscht werden kann. Dies ist z.B. dann von besonderem Vorteil, wenn ein Kunde nicht nur eine, sondern mehrere Kassetten mit neuen Chipkarten ausrüsten möchte.

[0008] Ein weiterer Vorteil ergibt sich beispielsweise auch dann, wenn in einer Bankfiliale Kassetten mit zu transportierenden Banknoten gefüllt werden. Dadurch, daß die Chipkarte beim erfindungsgemäßen System nicht fest installiert ist, sondern lösbar angebracht ist,

können die zugehörigen Daten z.B. bereits vorher auf die jeweilige Chipkarte geschrieben werden. Der eigentliche Einfüllvorgang kann somit wesentlich rascher vorstatten gehen, da die Chipkarte mit den bereits vorher eingespeicherten aktuellen Daten nur rasch in das zugehörige Aufnahmefach der Kassette eingesteckt werden muß, ohne daß die Kassetten jeweils noch einmal einzeln mit einem entsprechenden vor Ort notwendigem Schreibgerät zum Einschreiben von Daten in den Speicher des Chips verbunden werden brauchen.

[0009] Als austauschbare Karten können nicht nur Chipkarten, sondern auch alle anderen Datenträger aus Papier, Pappe, Kunststoff oder dergleichen benutzt werden, die eine Kennzeichnung aufweisen, die eine Information über die Verwendung und/oder den Inhalt der zugehörigen Kassette wiedergibt. Dies kann z.B. auch eine Aufschrift auf der Karte sein.

[0010] Eine andere besonders bevorzugte Ausführungsform besteht darin, daß der Kunde austauschbare Karten unterschiedlicher Farbe verwenden kann, um die Kassetten individuell zu kennzeichnen und die Kennzeichnung einer gegebenen Kassette auch jederzeit wieder durch Austausch der Karten einfach ändern zu können.

[0011] Während somit die eingefärbten Kassetten nach US 6,065,672 jeweils nur zur Kennzeichnung und damit Aufnahme von Banknoten einer einzigen Stückelung verwendet werden können, ist es möglich, die erfindungsgemäßen Kassetten z.B. im Fall einer solchen Kennung durch Farbwahl auch für andere Stückelungen zu benutzen, indem lediglich die zugehörige Farbkarte ausgetauscht wird.

[0012] Eine weitere Idee der vorliegenden Erfindung besteht darin, die Kassette mit einer Griffereinheit mit einem versenkbaren Griffteil zu versehen, welches in eine Griffposition bewegt werden kann, in der das Griffteil von der zugehörigen, das Griffteil umgebenden Wand beabstandet ist, um manuell gefaßt werden zu können, und in eine Ruheposition bewegt werden kann, in der das Griffteil an der Wand anliegt.

[0013] Dies erleichtert ebenfalls signifikant die Handhabung solcher Kassetten im Vergleich zu den bekannten Systemen. Das versenkbare Griffteil erfüllt gleichzeitig mehrere Bedingungen. Es weist in seiner ausgefahrenen Griffposition eine gute Ergonomie sowohl beim Tragen als auch beim Einsetzen der Kassette z. B. in einen Geldautomaten auf, hat aber in der eingezogenen Ruheposition einen geringen Platzbedarf, so daß auch mehrere Kassetten kompakt gelagert und eng aneinander anliegend senkrecht und/oder waagerecht gestapelt werden können.

[0014] Noch eine weitere Idee der vorliegenden Erfindung besteht darin, die Kassette so auszugestalten, daß eine Griffereinheit wahlweise auf zwei gegenüberliegenden Seiten des Kassettengehäuses lösbar befestigt werden kann. Dies macht es möglich, die Kassette durch einfachen Austausch des Griffteils sowohl für eine Beladung eines Geldautomaten von vorne, als auch

von hinten geeignet zu machen.

[0015] Es sei betont, daß die vorstehend genannten Ausgestaltungen des austauschbaren und des versenk-
baren Griffs auch unabhängig voneinander und von der
erfindungsgemäßen Austauschbarkeit der Karte auch
bei anderen Banknotensicherheitskassetten sinnvoll
anwendbar sind.

[0016] Nachfolgend werden weitere Ausführungsbe-
ispiele der vorliegenden Erfindung anhand der beigefüg-
ten Zeichnungen näher erläutert und beschrieben. Da-
bei zeigt die

Figur 1 eine schematische perspektivische Ansicht
auf eine Banknotenkassette 1 nach einem ersten
Ausführungsbeispiel;

Figur 2 eine schematische perspektivische Ansicht
auf die Griffeinheit 13 der Banknotenkassette 1
nach Figur 1; und

Figur 3 eine schematische perspektivische Ansicht
auf eine Seite 14 der Banknotenkassette 1 nach Fi-
gur 1 mit einer Aussparung 23, in die eine Griffein-
heit oder eine Abstellplatte 27 eingesetzt werden
kann.

[0017] Die Figur 1 zeigt eine Kassette 1 zur Aufnahme
von Banknoten. Die Kassette 1 kann beispielsweise in
Geldeinzahlautomaten eingesetzt werden, um Bankno-
ten aufzunehmen, welche von den Benutzern bei einer
Einzahltransaktion eingegeben werden. Dazu umfaßt
die Kassette in an sich bekannter Weise eine Eingabe-
öffnung, durch die Banknoten einzeln oder gebündelt
eingeführt und anschließend im Innenraum 3 der Kas-
sette 1 auf einer höhenverstellbaren Grundplatte gesta-
pelt abgelegt werden. Diese an sich bekannten Kompo-
nenten sind der besseren Übersichtlichkeit halber nicht
mit dargestellt.

[0018] Der Innenraum 3 der Kassette 1 ist von einem
Gehäuse 2 umgeben, welches z.B. aus Hartkunststoff
oder Metall hergestellt ist. Eine Seitenwand 10 des Ge-
häuses 2 ist dabei durch eine Tür 4 verschließbar. Über
einen nicht dargestellten Ver- und Entriegelungsmecha-
nismus kann die Tür 4 im geschlossenen Zustand ver-
riegelt werden, um einen Zugriff auf die im Innenraum 3
gestapelten Banknoten zu verhindern.

[0019] Die Kassette 1 ist u.a. dadurch ausgezeichnet,
daß sie ein Aufnahmefach 5 aufweist, in das eine nach-
folgend noch genauer beschriebene Karte 8 eingesetzt
und aus dem die Karte 8 wieder entnommen werden
kann. Das etwa quaderförmige Aufnahmefach 5 er-
streckt sich im Innern der vorderen Seitenwand 9 und
mündet auf der oberen Wand 10 in eine Aufnahmeöff-
nung 6. Diese Öffnung 6 weist einen sich entlang des
Aufnahmefachs 5 erstreckenden Einführschlitz 7 auf, in
dem die Karte 8 beidseitig geführt ein- und ausgescho-
ben werden kann.

[0020] Die Wand 9 hat zudem auf der Vorderseite als

Durchsichtsfenster 11 eine Aussparung 11, die sich bis
zum Aufnahmefach 5 hin erstreckt. Dieses Durchsichtsfen-
ster 11 kann optional von einem durchsichtigen oder
durchscheinendem Glas z.B. aus Kunststoff abgedeckt
sein, um eine Manipulation einer im Fach 5 aufgenom-
menen Karte 8 zu verhindern. Insbesondere in dem Fall,
daß das Durchsichtsfenster nicht durch ein Glas oder
dergleichen abgedeckt ist, wird die Fläche des Durch-
sichtsfensters bevorzugt kleiner als die Fläche des Auf-
nahmebereichs und im speziellen der darin enthaltenen
Karten sein, um eine Herausnahme der Karten verhin-
dern zu können.

[0021] Besonders bevorzugt weist das Fach 5 im all-
gemeinen eine dem Durchsichtsfenster gegenüberlie-
gende Rückwand 12 als Teil der Kassettenseitenwand
9 auf, so daß im Bereich des Aufnahmefachs 5 keine
Durchgangsöffnung in den Innenraum 3 besteht, um
auch bei herausgenommener Karte 8 keinen Zugriff auf
im Innenraum 3 gestapelte Banknoten zu gestatten.

[0022] Um zu ermöglichen, daß eine im Aufnahme-
fach 5 enthaltene Karte 8 nur durch dazu autorisierte
Personen entnommen werden kann, ist die Aufnahme-
öffnung 6 so in der Seitenwand 10 integriert, daß sie bei
geschlossener Tür 4 unzugänglich durch diese abge-
deckt und folglich die Aufnahmeöffnung 6 nur bei ent-
riegelter und geöffneter Gehäusetür 4 von außen zu-
gänglich ist, wie es in der Figur 1 dargestellt ist.

[0023] Eine solche Karte 8, die z.B. aus Papier, Pappe
oder Kunststoff hergestellt sein kann, liefert eine Infor-
mation z.B. über die Verwendung und/oder den Inhalt
der Kassette 1. Diese Kennzeichnung kann beispiels-
weise in einer Färbung der Karte bestehen, die mit dem
Inhalt der Kassette korreliert ist und einer mit diesem
System vertrauten Person zuverlässige Informationen
über den Inhalt der Kassette liefert, ohne daß diese ge-
öffnet werden muß. Die Färbung kann dabei z.B. bedeu-
ten, daß die Kassette nur Banknoten einer bestimmten
Stückelung enthält oder die Kassette für einen gewissen
Kunden oder Geldautomaten bestimmt ist.

[0024] Weiterhin kann die Karte 8 auch eine Auf-
schrift, z.B. über eine solche Bestimmung oder den Kas-
setteninhalt aufweisen. Bevorzugt wird die Karte 8 aber
eine Chipkarte sein, in deren Speicher Daten über die
Verwendungsbestimmung und/oder den Inhalt der Kas-
sette gespeichert sind bzw. werden können. In einem
Geldeinzahlautomaten werden in den Speicher der
Chipkarte beispielsweise Daten über die Anzahl und/
oder den Wert der in der zugehörigen Kassette abge-
legten Banknoten, optional mit weiteren Angaben über
damit verbundene Einzahltransaktionen, kontaktlos ein-
geschrieben und gespeichert.

[0025] Wie vorstehend bereits erwähnt wurde, be-
steht ein besonderer Vorteil der erfindungsgemäßen
Austauschbarkeit der Karten darin, daß die Kassetten
auf besonders einfache Weise individuell auch mit aus-
wechselbaren Kennzeichnungen ausgestattet werden
können. Jeder Kunde kann also jederzeit in diese als
Standardteil herstellbaren Kassetten seine eigenen, für

seine speziellen Bedürfnisse ausgelegte Karten einsetzen. Zudem können diese Karten auch einfach ausgetauscht werden, wenn er für eine Kassette eine andere Karte einsetzen möchte oder die Kassette einem anderen Kunden zur Verfügung gestellt wird, der andere Anforderungen an die Karte hat.

[0026] Figur 2 zeigt eine Ausschnittsansicht auf die Griffereinheit der Kassette 1 nach Figur 1. Die Kassette hat eine Griffereinheit 13 zum Tragen der Kassette. Eine Griffereinheit wird insbesondere deshalb bevorzugt angebracht, weil die durch die vorstehend und nachfolgend genannten Merkmale erzielte Flexibilität und Einfachheit in der Benutzung insbesondere bei Transportkassetten von besonderem Vorteil ist.

[0027] Die in der Figur 1 nicht dargestellte Griffereinheit 13 ist in einer der bereits vorstehend genannten oder einer anderen Seitenwand 14 des Gehäuses 2 integriert. Sie weist ein versenkbares Griffteil 15 auf, das zwei längliche Griffflächen 16, 17 umfaßt, die in Bezug zueinander um eine Achse 18, welche die beiden Bestandteile 16, 17 verbindet, schwenkbar sind. Das Griffteil 15 ist dabei in einer Mulde 19 der Wand 14 befestigt. Hierzu hat die Mulde 19 eine Erhebung in der Form einer Schiene 20, wobei in der Figur 2 das linke Ende der ersten Grifffläche 16 am linken Ende der Schiene 20 schwenkbar fixiert ist. Das rechte Ende der anderen Grifffläche 17 ist schwenkbar auf einem Schienenschlitten 21 fixiert, der wiederum in Richtung L der Längsachse der Schiene 20 gleitbar auf dieser befestigt ist. Die Mulde 19 hat eine Breite in der Richtung senkrecht zur Längsrichtung L, die größer als die Breite der Schiene 20 ist und ausreicht, um das Griffteil 15 auch in der Mulde 19 leicht von Hand fassen zu können.

[0028] Figur 2 zeigt die Griffereinheit 13 in einer Griffposition, in das Griffteil von der Wand 14 beabstandet ist, um manuell gefaßt zu werden. Durch einen leichten Druck auf die Griffflächen 16, 17 kann das Griffteil durch Gleiten des Schlittens 21 nach rechts in eine nicht dargestellte Ruheposition bewegt werden, in der die beiden Griffflächen 16, 17 fluchtend zueinander ausgerichtet sind und an der Wand 14 anliegen. Die Griffflächen werden dabei bevorzugt einen Querschnitt in der Form eines auf den Kopf gestellten "U" haben, so daß sie in der Ruheposition die Schiene dicht anliegend umgreifen.

[0029] Das Griffteil 15 kann somit in der Mulde 19 versenkt werden. Die Kassette 1 hat in dieser eingezogenen Ruheposition einen geringen Platzbedarf, so daß auch mehrere Kassetten 1 kompakt gelagert und z.B. eng aneinander anliegend senkrecht und/oder waagrecht gestapelt werden können. Der besondere Vorteil der Konstruktion mit den beiden schwenkbar angebrachten Gleitflächen 16, 17 ist dabei, daß das Griffteil nicht in die Tiefe in den Innenraum 3 der Kassette 1 hinein geschoben, sondern lediglich seitlich in der Mulde 19 gleiten muß.

[0030] Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung zeigt die Figur 3. Die Kassette 1, die z.B. eine Kassette 1 entsprechend der Figur 1 sein kann, ist so ausgestaltet,

daß deren Griffereinheit wahlweise auf zwei gegenüberliegenden Seiten 14, 22 des Kassettengehäuses 2 lösbar befestigt werden kann. Die Seitenwände 14 und 22 haben hierzu jeweils eine Aussparung 23, wobei in der Figur 3 nur diejenige der Wand 14 zu erkennen ist. In diese Aussparung 23 kann eine komplementär geformte Griffereinheit eingesetzt und lösbar befestigt werden. Die Griffereinheit 13 mit Griffteil 15 und zugehörigem Muldenteil 19 gemäß der Figur 2 kann z.B. eine solche herausnehmbare Einheit sein. Zur lösbaren Befestigung können z.B. Vertiefungen 24 in der Grundfläche der beiden Aussparungen 23 oder auch in deren seitlicher Begrenzungswand 30 vorhanden sein, in die zugehörige Befestigungsstifte der herausnehmbaren Griffereinheit lösbar einrasten können.

[0031] Diese einfache Austauschbarkeit der Griffereinheit erlaubt es z.B., eine solche Kassette sowohl für eine Beladung eines Geldautomaten von vorne, als auch von hinten geeignet zu machen, indem die Griffereinheit jeweils auf der dem Bediener zugewandten Seite befestigt wird, um die Kassette einfach in den Geldautomaten einschieben und später aus diesem wieder herausziehen zu können.

[0032] Bevorzugt wird die Kassette 1 weiterhin eine Abstellplatte 27 aufweisen, die ebenfalls wahlweise auf den beiden gegenüberliegenden Seiten 14, 22 des Kassettengehäuses 2 lösbar befestigt werden kann. Die Abstellplatte 27 hat in vier Eckbereichen jeweils einen gummierten Abstandsstift 29, die dazu dienen, die Kassette 1 z.B. beim Transport sicher auf dieser Abstellplatte 27 abstellen zu können.

[0033] Die Abstellplatte 27 kann z.B. so geformt sein, daß sie komplementär zur Aussparung 23 geformt und in diese eingefügt werden kann. Alternativ kann sie auch, wie in der Figur 3 dargestellt ist, eine Platte 27 sein, die etwa die Ausmaße der beiden Seitenwände 14, 22 hat.

[0034] Zur Befestigung an dem Gehäuse 2 wird die Abstellplatte 27 in diesem Fall bevorzugt neben zwei zum Eingreifen in die Vertiefungen 24 gedachten Befestigungsstiften, die sich auf der Unterseite 31 der Platte 27 befinden und in der Figur 3 nicht zu erkennen sind, weiterhin die am linken Ende angeformte, sich vertikal nach unten erstreckende teilweise elastische Seitenwand 32 umfassen. Auf deren Innenseite befinden sich ebenfalls zwei Befestigungsstifte 28, von denen einer in der Figur 3 zu erkennen ist. Diese greifen beim Befestigen in die zugehörigen Vertiefungen 25 auf der linken Seitenwand 26 des Kassettengehäuses 2 ein. Obwohl in der Zeichnung nicht dargestellt, wird die Kassettenseitenwand 26 in dem Bereich, an dem die Abstellplattenseitenwand 32 befestigt wird, eine verringerte Dicke haben, so daß die Oberfläche des Kassettengehäuses 2 bei angebrachter und befestigter Abstellplatte 27 im wesentlichen eben ist.

Patentansprüche

1. Sicherheitskassette (1) für Banknoten mit einem Gehäuse (2), **dadurch gekennzeichnet, daß** eine Wand (9) des Gehäuses (2) ein Aufnahmefach (5) aufweist, in das eine Karte (8) eingesetzt und aus dem die Karte (8) wieder entnommen werden kann. 5
2. Kassette nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Aufnahmefach (5) ein Durchsichtsfenster (11) aufweist, durch das die in das Aufnahmefach (5) eingesetzte Karte (8) von außen sichtbar ist. 10
3. Kassette nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Gehäuse (2) zu öffnen und/oder verriegelbar ist und das Aufnahmefach (5) so ausgestaltet ist, daß die Karte (8) nur bei geöffnetem und/oder entriegeltem Gehäuse (2) entnommen werden kann. 15
4. Kassette nach einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Karte (8) durch eine im Gehäuse (2) vorhandenen Aufnahmeöffnung (6) in das Aufnahmefach (5) eingeschoben und aus diesem wieder entnommen werden kann. 25
5. Kassette nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Gehäuse (2) zu öffnen und/oder verriegelbar ist und die Aufnahmeöffnung (6) nur bei geöffnetem und/oder entriegeltem Gehäuse (2) von außen zugänglich ist. 30
6. Kassette nach einem der vorherigen Ansprüche, **gekennzeichnet durch** eine Karte (8) mit den Merkmalen eines der Ansprüche 15 bis 16. 35
7. Kassette nach einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** eine Wand (14) der Kassette (1) eine Griffereinheit (13) mit einem versenkbaren Griffteil (15) aufweist, welches in eine Griffposition bewegt werden kann, in der das Griffteil (15) von der Wand (14) beabstandet ist, um manuell gefaßt werden zu können, und in eine Ruheposition bewegt werden kann, in der das Griffteil (15) an der Wand (14) anliegt. 40 45
8. Kassette nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Griffereinheit (13) weiterhin einen Bereich der Kassenwand (14) mit einer Mulde (19) umfaßt und das Griffteil (15) in der Ruheposition so in der Mulde (19) versenkt ist, daß das Griffteil (15) nicht von der Wand (14) vorsteht. 50
9. Kassette nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Mulde (19) eine Breite hat, die zumindest fingerbreit größer als die Breite des Griffteils (15) ist und/oder die Mulde (19) so geformt ist, daß die Tiefe der Mulde (19) in einem Bereich, in dem sich das Griffteil (15) in der Ruheposition befindet, geringer als die Tiefe des das Griffteil (15) in der Ruheposition umgebenden Bereichs der Mulde (19) ist. 5
10. Kassette nach einem der Ansprüche 7 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Griffteil (15) zwei Bestandteile (16; 17) aufweist, die in Bezug zueinander um eine Achse (18), welche die beiden Bestandteile (16; 17) verbindet, schwenkbar sind.
11. Kassette nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet, daß** die beiden Bestandteile (16; 17) in der Ruheposition fluchtend zueinander ausgerichtet und in der Griffposition in Bezug zueinander gewinkelt ausgerichtet sind.
12. Kassette nach einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Kassette (1) eine Griffereinheit (13) mit einem Griffteil (15) aufweist und die Griffereinheit (13) wahlweise auf zwei gegenüberliegenden Seiten (14; 22) des Gehäuses (2) lösbar befestigt werden kann.
13. Kassette nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Gehäuse (2) auf jeder der beiden gegenüberliegenden Seiten (14; 22) identische Aussparungen (23) aufweist, in der die Griffereinheit (13) lösbar eingesetzt werden kann und/oder das Gehäuse (2) für jede der beiden gegenüberliegenden Seiten (14; 22) identische Befestigungsmittel (24; 25) zum lösbaren Befestigen der Griffereinheit (13) aufweist.
14. Kassette nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Kassette (1) weiterhin eine Abstellplatte (27) aufweist, die ebenfalls wahlweise in die Aussparung (23) auf den beiden gegenüberliegenden Seiten (14; 22) des Gehäuses (2) lösbar eingesetzt und/oder mit den Befestigungsmitteln (24; 25) wahlweise auf den beiden gegenüberliegenden Seiten (14; 22) des Gehäuses (2) lösbar befestigt werden kann.
15. Karte (8) zur Aufnahme in einem Aufnahmefach (5) einer Kassette (1) nach einem der vorherigen Ansprüche, wobei die Karte (8) eine Kennzeichnung aufweist, die eine Information über die Verwendung und/oder den Inhalt der Kassette (1) wiedergibt.
16. Karte nach Anspruch 15, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Kennzeichnung in einer Färbung und/oder einer Aufschrift und/oder darin besteht, daß die Karte (8) eine Chipkarte ist, in deren Speicherchip Daten über die Verwendung und/oder den Inhalt der Kassette (1) gespeichert sind bzw. werden können.

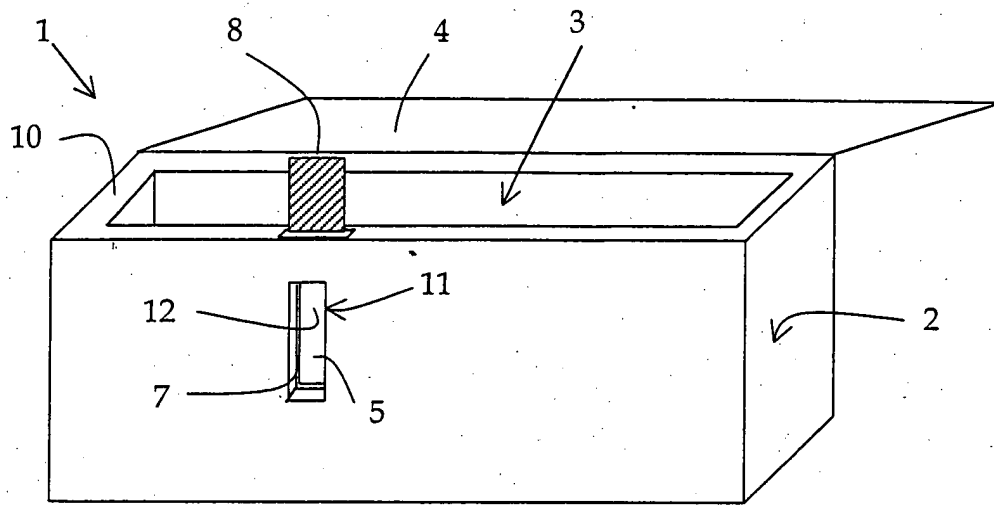


Fig. 1

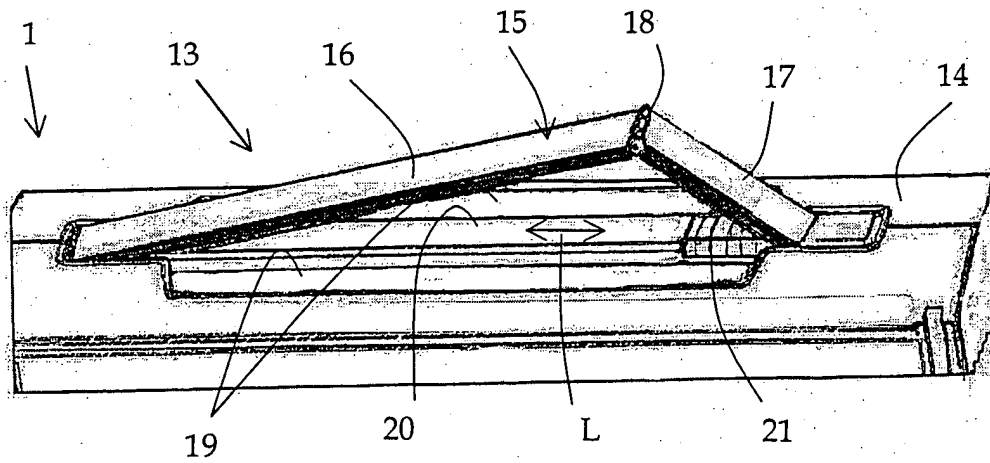


Fig. 2

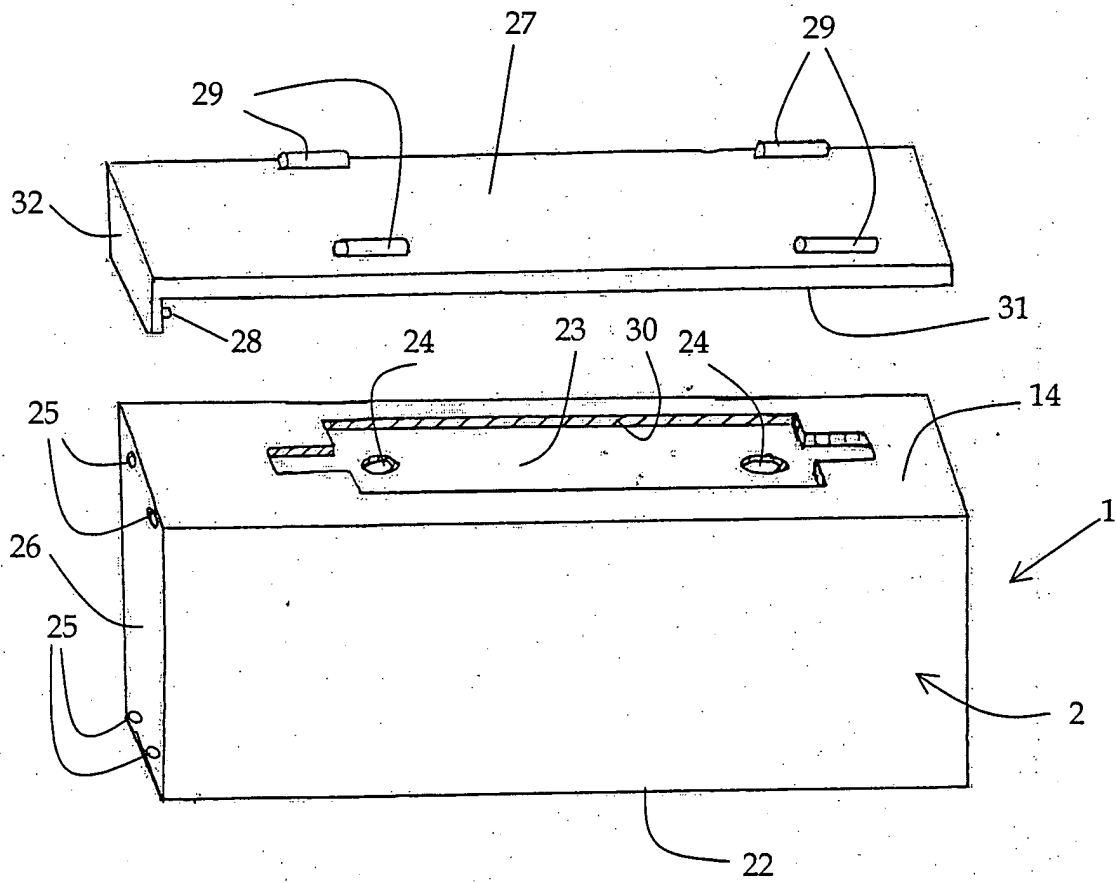


Fig. 3